

## **Beschlussvorlage**

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im **Sozialausschuss**

Dem Südstadtausschuss, den Ortschaftsräten und Ortsbeiräten zur Kenntnis

---

**Betreff: Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen**

Bezug: Vorlage 1/2007 und Vorlage 1a/2007

Anlagen: 2 Bezeichnung:

Anlage 1: ergänzte Fassung der Anlage 3 zur Vorl. 1/2007 - Spielgruppen

Anlage 2: Antwort der Verwaltung zur Vorlage 1a/2007 - Stellungnahme des GEB

---

**Beschlussantrag:**

Vorlage 1/2007 in Verbindung mit Vorlage 1b/2007 werden beschlossen.

**Ziele:**

1. Information über die Ergebnisse der Beratungen der Vorlage 1/2007 in den Ortschaftsräten und Ortsbeiräten
2. Mitteilung von Änderungen und Ergänzungen zur Vorlage 1/2007
3. Antwort der Verwaltung zur Stellungnahme des Gesamtelternbeirats (Vorlage 1a/2007)

**Bericht:**

**1. Ergebnisse der bisherigen Beratungen**

**1.1 Ortschaftsräte**

Bebenhausen: Kenntnisnahme

Hagelloch: Kenntnisnahme

Hirschau: Kenntnisnahme und Bitte um Erhöhung der zu planenden Kleinkindplätze (siehe dazu Abschnitt 1.2) sowie um eine schnelle Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für die Standortplanung.

Kilchberg: Kenntnisnahme

Pfrondorf: Zustimmungende Kenntnisnahme

Unterjesingen: Kenntnisnahme

Weilheim: Zustimmungende Kenntnisnahme

**1.2 Ortsbeiräte**

Derendingen: Kenntnisnahme

Südstadtausschuss: Kenntnisnahme

### **1.3 Ausstehende Ergebnisse**

Die noch ausstehenden Beratungsergebnisse des Ortschaftsrats Bühl und der Ortsbeiräte Mitte-West und Lustnau werden in der Sitzung des Sozialausschuss am 22.03.07 bekanntgegeben.

## **2. Änderungen und Ergänzungen zur Vorlage 1/2007**

### **2.1 Gesamtplanung Hirschau (Abschnitt 2.1.8 Vorl. 1/07)**

Nach Auswertung der aktuellen Wartelisten für Kleinkindplätze wird der künftige Bedarf für Kleinkinder von bisher 2 auf 2,5 Gruppen heraufgesetzt. Der Gesamtbedarf für Kinderbetreuungsplätze erhöht sich von 6,5 auf 7 Gruppen. Vorzusehen sind

- 4,5 Kindergartengruppen mit 112 Plätzen VÖ und
- 2,5 Gruppen mit 30 Plätzen für Kleinkinder.

### **2.2 Ausbau von Ganztagsplätzen (Abschnitt 2.2.3. Vorl. 1/07)**

Geplant ist, bis zum Herbst 2007 im Kinderhaus Feuerhägle 5 Ganztagsplätze für 3 – 6 Jährige zu schaffen. Davon sollen 2 Plätze vorübergehend für das Projekt Kiko vorgesehen werden.

### **2.3 Anlage 3 zu Vorlage 1/2007 (betreute Spielgruppen)**

Die Liste der Spielgruppen wird um die betreute Spielgruppe „Lumi“ mit 7 Plätzen ergänzt. Dadurch erhöht sich die Zahl der Plätze in betreuten Spielgruppen von 81 auf 88. Die geänderte Fassung liegt als Anlage 1 bei.

## **3. Antwort der Verwaltung zur Stellungnahme des Gesamtelternbeirats**

Die Verwaltung hat mit Schreiben vom 21.02.07 zu den Fragen und Anregungen des Gesamtelternbeirats Stellung genommen. Das Antwortschreiben ist als Anlage 2 beigefügt.

### Anlage 3 zu Vorlage 1/2007 - ergänzte Fassung

Stand: Februar 2007

Die Liste wurde um die Lustnauer Spielgruppe Lumi ergänzt

#### Spielgruppen ohne Anspruch auf städtische Förderung

Stand: November 2006

Einrichtung	Betriebsform	Gruppen	Plätze	Wochenöffnungszeit	
Spielgruppe "Schäfchen", Schleifmühlweg 64	betreute Spielgruppe	1	10	10,5	Gruppe 1
Spielgruppe im Ev. Gemeindehaus Lustnau	betreute Spielgruppe	1	9	9	
"Kinderkiste Lustnau" im kath. Gemeinderaum	betreute Spielgruppe	1	10	10,5	Gruppe 1
	betreute Spielgruppe	1	8	8	Gruppe 2
<b>Spielgruppe "Lumi", Alberstr. 7</b>	<b>betreute Spielgruppe</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>15</b>	
Spielgruppe "Südstadtstrolche", Eugenstr.37	betreute Spielgruppe	1	8	10,5	
Spielgruppe "Kleine Löwen", Derendingen	betreute Spielgruppe	1	8	10,5	Gruppe 1
	betreute Spielgruppe	1	8	7	Gruppe 2
Spielgruppe im Ev. Gemeindehaus Hagelloch	betreute Spielgruppe	1	10	10,5	
Kirnbachspielgruppe e.V.	betreute Spielgruppe	1	10	9,75	
		10	88		

## Anlage 2

Universitätsstadt Tübingen Am Markt 1 72070 Tübingen

Gesamtelternbeirat der  
Kindertageseinrichtungen  
c/o Heinrich Schmanns  
Schleifmühleweg 43/1  
72070 Tübingen

### Bedarfsplanung 2007

Sehr geehrter Herr Schmanns,

vielen Dank für Ihre ausführliche Stellungnahme zur Vorlage 1/2007.

Es freut uns, dass der GEB unsere planerischen Schwerpunkte der letzten Jahre, nämlich den kontinuierlichen Ausbau von Kleinkind- und Ganztagesplätzen engagiert unterstützt.

Die Vielfalt der Beteiligungsverfahren, die wir praktizieren, sind auch aus unserer Sicht lohnend für die Bedarfsplanung, auch wenn sie mit einem hohen Zeit- und Arbeitsaufwand für alle Beteiligten verbunden sind.

Wir sagen gerne zu, für die nächste Bedarfsplanung mit Runden Tischen in den einzelnen Stadtteilen zu beginnen. Sicherlich zunächst in den Stadtteilen für die eine Gesamtplanung anvisiert ist (z.B. Lustnau).

Zu Ihren Anregungen und Fragen im Einzelnen:

- 1) Fragen zur kleinräumigen Planung  
In den Statistiken der Planungsgebiete sind Kinder mit Migrationshintergrund, auch Kinder von Asylbewerbern mit eingerechnet.  
Rechnerische Überschüsse und Defizite in einzelnen Planungsgebieten erklären sich vor allem daraus, dass die sehr aufwändige Erfassung von Kindern, die eine Einrichtung in einem anderen Planungsgebiet besuchen (z.B. Ganztageseinrichtung, Waldkindergarten, Waldorfkindergarten) seit dem Abschluss der Kommunalisierungsprozesses nicht mehr stattfindet.  
Dennoch hat sich aus unserer Sicht die Bedarfsplanung bewährt, indem sie konsequent den Umbau von Kindergartenplätzen in bedarfsgerechte Plätze für andere Altersgruppen ermöglicht hat. Kurzfristige Engpässe in einzelnen Planungsgebieten können wir mit provisorischen Kleingruppen begegnen, die gut angenommen werden. Auch das von Ihnen angeregte Pilotprojekt, das die Beweggründe von Familien für die Wahl eines Betreuungsplatzes untersuchen könnte,

**Fachabteilung  
Kindertagesbetreuung**

21.02.2007

Kontakt Steffi Mühlhäuser  
Abteilungsleitung  
Zimmer 104  
Bei der Fruchtschranne 1  
72070 Tübingen  
Telefon 0 70 71-204-1454  
Fax 0 70 71-204-1768  
E-Mail steffi.muehlhaeuser@  
tuebingen.de  
Termine nach Vereinbarung  
Ihr  
Zeichen  
Ihr  
Datum  
Unser  
Zeichen

Rathaus  
Postfach 25 40  
72015 Tübingen  
Telefon 0 70 71-204-0  
Fax 0 70 71-204-17 77  
stadt@tuebingen.de  
www.tuebingen.de

würde nur eine Momentaufnahme von Familiensituationen erfassen.  
Dies könnte zwar für die Bedarfsplanung ein weiterer Parameter sein, wird aber Ungenauigkeiten in einzelne Planungsgebiete nicht aufheben.

In Anbetracht der vielen Arbeitsschwerpunkte in Bereich der Kinderbetreuung können wir das von Ihnen vorgeschlagenen Pilotprojekt derzeit nicht vorrangig angehen.

Die bereits oben zugesicherte schrittweise Ausdehnung des Beteiligungsverfahrens in den einzelnen Stadtteilen wird Ihrem Anliegen mit Sicherheit ebenfalls gerecht.

## 2) Ganztagesangebot an der Dorfackerschule

Die Entwicklung des Ganztagesangebotes an der Dorfackerschule ist ein komplexes Geschehen. Wir setzen auch hier auf breite Beteiligung aller Betroffenen.

Für eine möglichst gute Betreuung der Schüler und Schülerinnen plant die Fachabteilung Kindertagesbetreuung ihre bisherigen Ressourcen aus Hort und Ergänzender Betreuung einzubringen. Wir gehen auf die Vorbehalte der Eltern des KH Herrlesberg ein, die einer Verlagerung der Hortplätze kritisch gegenüber stehen. Der Hort bleibt erhalten, es werden allerdings ab Sommer 2007 keine neuen Kinder aufgenommen.

Der Hort Paula-Zundel soll mittel- bis langfristig in den Ganztagesbetrieb eingebunden werden. Zunächst läuft der Hort wie bisher weiter und ist die Alternativbetreuungsstandort zur ganztägigen Betreuung im Konzept der Ganztageschule.

Einer Informationsveranstaltung zum Konzept der Ganztageschule Lustnau am 16.01.07 im Gemeindehaus in Lustnau nutzten ca. 60 Eltern. Eingeladen hatte der Fachbereich 5 und die Schule. Die offenen Fragen die sich bei der Informationsveranstaltung ergaben werden ab 26.02.07 in einem Arbeitskreis diskutiert. Dort sind nicht nur die Eltern von Kindern mit derzeitigem Betreuungsbedarfs, sondern auch „Nur-Schul-Eltern“ vertreten.

Wir sind zuversichtlich den Prozess bis Sommer 2007 im Einvernehmen Aller zu Ende zu bringen.

## 3) Kinderhaus Mauerstraße

Die Universität hat zum 31.12.2006 ihre zwölf Belegplätze in den Kinderhäusern Mauerstraße und Horemer gekündigt. Auf ausdrücklichen Wunsch des Gemeinderats hat sich die Universität entschieden, zumindest 6 Plätze, allerdings unter veränderten Vertragsbedingungen (Kiko-Konditionen, Plätze vorwiegend für Kinder unter 3 Jahren) beizubehalten.

Um mittelfristig der Universität 6 Kleinkindplätze anbieten zu können, hat sich die Stadtverwaltung zu einer Konzeptionsveränderung im KH Mauerstraße entschieden, die eine Reduzierung der Altersmischung in diesem Kinderhaus vorsieht. Es werden 4 Hortplätze aufgegeben. Den betroffenen Familien wurde auf einen Elternabend im September 2006 eine Übergangszeit im Kinderhaus Mauerstraße bis 31.08.2008 und eine Anschlussbetreuung im städtischen Schülerhort Neckarhalde zugesichert.

Sollte die Universität an die Stadtverwaltung herantreten, und das Angebot von Hortplätzen für ihre Beschäftigten wünschen, könnte dies durch die bisherige Konzeption des Kinderhauses ermöglicht werden, die allerdings nur das Angebot von 3 Kleinkindplätzen vorsieht.

## 4) Kosten der Platzumwandlung Bühl/ Unterjesingen/ Südstadt

Die Träger des evangelischen Eberhardskindergarten in der Südstadt und des katholischen Kindergarten in Bühl gestalten die Umwandlung in Kleinkindplätze ebenfalls kostenneutral.

Allerdings entfallen durch das geringere Platzangebot auch Einnahmen durch Elterngebühren.

Diese Kosten sind in der Bedarfsplanung aufgeführt. Die Umwandlung von 2 Kindergartenplätzen

in einen Kleinkindplatz im städt. KH Mönchhütte ist lediglich der statistische Nachvollzug der aktuellen Betriebsführung.

Im Kinderhaus Mönchhütte wurden seit 2003 sukzessive Kindergartenplätze ab- und Kleinkindplätze aufgebaut. Der Umbau ist nun mit 25 Kindergartenplätzen und 10 Kleinkindplätzen abgeschlossen. Auch hier entfielen seit der Einführung von Kleinkindplätzen vor einigen Jahren Einnahmen von Elterngebühren, die direkt in der Gebührenkalkulation für die städtischen Einrichtungen berücksichtigt wurden.

5) Veränderte Einschulungspraxis

Die prozentuale Annahme, wie viele Familien eine frühere Einschulung ihrer Kinder in Anspruch nehmen, möchten wir nicht im Voraus auf 8% reduzieren. Die Daten werden von uns 1x jährlich real abgefragt und nachvollziehend für die Bedarfsplanung korrigiert.

Mit freundlichen Grüßen

Steffi Mühlhäuser